Mittag-Ausgabe.

An oncen Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 365.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 27. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Amtliches.

Berlin, 26. Mai. Der Kaiser hat in Gemäßheit des § 93 des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, vom 31. März 1873 zum Mitglied des kaiserlichen Disziplinarhofes den Senats-Präsidenten bei dem Reichsgericht Dr. Fleischauer; zu Mitgliedern der Disziplinarkammern in Liegnitz den Regierungs-Rath Rück daselbst, in Breslau den Regierungs-Rath Elsner von Gronow daselbst in Bremen den Marine-Intendanten Domeier zu Wilhelmshaven, in Oppeln den Landrichter Wolff daselbst, in Düsseldorf den Ober-Postdirektor Heinß in Köln für die Dauer der von ihnen zur Zeit bekleideten Reichs- bezw. Staatsämter ernannt.

Briefe und Zeitungsberichte.

L. C. Berlin, 26. Mai. Der Vorsitzende der Unfallversicherungskommision Freiherr v. u. zu Frankenstein veröffentlicht in der „Kreuzztg." mit Rücksicht auf die in der Sonnabendsitzung der Kommission von dem Abg. Löwe Namens der deutschfreisinnigen Mitglieder verlesene Erklärung zur Motivirung ihrer Abstimmung eine Gegenerklärung dahin, „daß in den Verhandlungen der Kommission lediglich nichts vorgekommen sei, was mit der Geschäftsordnung des Reichstags oder dem parlamentarischen Herkommen in Widerspruch gestanden hätte." Die von den Deutschfreisinnigen zu Protokoll gegebene Erklärung richtet sich bekanntlich nicht gegen die Geschäftsführung des Vorsitzenden, sondern gegen das von den der Kommission angehörenden, die Majorität bildenden Mitglieder der konservativen Fraktionen und des Centrums beliebte Verfahren, in Gemeinschaft mit Vertretern der Regierung und außerhalb der Kommission eine neue Redaktion der Vorlage festzustellen und nachher der Kommission mit Stimmenmehrheit zu octroyiren; ein Verfahren, von dem nur einmal und zwar zu Gunsten eines nationalliberalen Antrags Abstand genommen wurde, als sich herausstellte, daß die hinter den Koulissen präparirten Beschlüsse in sich unhaltbar waren. Wenn Freiherr v. Frankenstein an diesen geheimen Kommissionssitzungen Theil genommen hat, was wir nicht wissen, so geschah das natürlich nur in seiner Eigenschaft als Mitglied des Centrums. Vom Standpunkt der formalen Geschäftsführung aus ist ihm kein Vorwurf gemacht worden. Sollte sich im Uebrigen die jetzt beliebte Form der Kommissionsverhandlung einbürgern, so wäre es besser, wenn der Reichstag von Verweisung von Vorlagen an eine Kommission Abstand nähme und die Präparirung derselben für das Plenum lediglich Delegirten der Mehrheitsparteien überließe. Es wäre das sogar eine wesentliche Zeitersparniß.

— Die Gesetz-Sammlung veröffentlicht die Kreis- und die Provinzial-Ordnung für Hannover, erstere vom 6., letztere vom 7. Mai datirt.

— Das Gesetz betreffend das Staatsschuldbuch tritt gemäß der jetzt publizirten königl. Verordnung vom 25. April 1884 am 1. Oktober d. J. in Kraft.

— Die Schärfe des neuen Börsensteuer-Gesetzentwurfs zeigt sich besonders in den Strafbestimmungen, welche derselben für die Steuerkontravention, oder vielmehr für die Verletzung derjenigen Vorschriften und Einrichtungen erläßt, die zur Durchführung des Gesetzes getroffen werden sollen. Das Reichsstempelabgabegesetz vom Jahre 1881 bestraft bekanntlich die Stempelhinterziehung mit dem fünfzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe, die Novelle aber bestimmt in Paragraph 11 f., daß der Inhaber eines Steuerbuches, welcher sich eine Verkürzung der Steuern zu Schulden kommen läßt, mit dem fünfhundertfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe zur Verantwortung zu ziehen sei. Wenn man nun berücksichtigt, daß der von der Novelle in Aussicht genommene Steuersatz von $^{2}/_{10}$ pro Mille, eine mindestens fünffache Erhöhung der gegenwärtigen fixen Sätze bedeutet, so ergiebt sich daraus ganz ohne Weiteres, daß den Stempelkontravenienten eine Geldbuße in der mindestens fünfundzwanzighundertfachen Höhe der gegenwärtig zur Erhebung gelangenden Sätze treffen soll. Ganz zutreffend bemerkt hierzu der „Börs. Cour.":

„Bedurfte es noch eines Beweises, um darzuthun, daß der Geist des Mißtrauens gegen den Handel, und vor Allem gegen die Börse, bei dieser gesetzgeberischen Arbeit zu Rathe gestanden hat, so wäre er durch die Strafandrohungen des Entwurfs ohne Weiteres erbracht. Wir haben erwähnt, daß unter der Herrschaft solcher Strafbestimmungen ein kleineres oder mittleres Bankgeschäft an den Irrthümern oder an der Böswilligkeit eines Angestellten zu Grunde gehen könnte. Wer nur einigermaßen das Getriebe eines lebhaften Bankgeschäfts kennt, der wird wissen, wie leicht durch irgend einen unglücklichen Zufall die Eintragung eines an der Börse abgeschlossenen Geschäftes, namentlich aber eines Zeitgeschäftes, selbst in die für den Bankier doch so wichtigen Engagementsbücher unterbleiben kann. Es gehört dazu nur das Zusammentreffen zweier Umstände, das durchaus nicht zu den Unmöglichkeiten gehört, nämlich daß Derjenige, welcher das Geschäft an der Börse abschließt, die betreffende Notiz in seinem Börsenbuche übersieht, und daß der darüber gewechselte Schlußschein verloren geht. In Geschäftskreisen wird man bestätigen, daß ein solcher Fall sehr wohl denkbar ist. Bei der Fälligkeit der Engagements wird sich das Versehen allerdings herausstellen. Aber nehmen wir z. B. an, daß es sich dabei um ein auf einen späten Termin abgeschlossenes Zeitgeschäft handelt, also etwa um einen Schluß, der jetzt per ultimo Juli gemacht worden ist. Dieser Schluß würde natürlich in dem Steuerbuche, das, wenn das Gesetz bereits Giltigkeit hätte, bis spätestens zum 6. Juni einzureichen wäre, fehlen. Handelt es sich dabei nun um einen Schluß über 100 000 Thlr. Diskonto-Kommandit-Antheile, die zum gegenwärtigen Kurse von ca. 200 pCt. ein Objekt von 600 000 M. ausmachen, so würde dies einen einfachen Steuerbetrag von 60 M. und demgemäß eine Steuerstrafe im fünfhundertfachen Betrage, also von sage und schreibe 30,000 M. ergeben, die für einen einzigen unglücklichen Zufall zu entrichten sein würde."

Philippsruhe, 26. Mai. Der überaus glänzenden Soirée, welche gestern Abend in der Orangerie stattfand, wohnten nahe an 60 fürstliche Personen bei. Der Kronprinz führte die Kaiserin von Rußland, der Landgraf Friedrich von Hessen die Königin von Dänemark, der Herzog von Anhalt die Landgräfin Anna von Hessen; in der Mitte des Halbrunds, welches die Fürstlichkeiten vor der Bühne einnahmen, hatte das Brautpaar Platz genommen. Nach der Ouverture zum Lustspiel „Der Königslieutenant" fanden musikalische Aufführungen und Darstellungen lebender Bilder statt, in welchen hauptsächlich die Offiziere und Damen des in Hanau garnisonirenden Infanterie-Regiments Nr. 97 mitwirkten. Der Text zu den lebenden Bildern war vom Intendanten Claar in Frankfurt a. M. und vom Propst Schütt in Holstein verfaßt. An die Aufführung schloß sich ein Cercle und hierauf das Souper für die Fürstlichkeiten, welches an 7 Tafeln eingenommen wurde. Die Beleuchtung des Orangeriegebäudes, sowie der Parkalleen und des Ortes Kesselstadt, in denen dichte Menschenmassen auf- und niederwogten, war eine feenhafte. — Nachdem heute Mittag die standesamtliche Eheschließung der Prinzessin Elisabeth von Hessen mit dem Erbprinzen Leopold von Anhalt stattgefunden hatte, wurde heute Nachmittag 3 Uhr im Weißen Saale des Schlosses Philippsruhe die kirchliche Trauung durch den Propst Schütt in feierlicher Weise vollzogen. In dem glänzenden Zuge der fürstlichen Trauzeugen führte der Kronprinz in der Uniform der Königin-Kürassiere die Königin von Dänemark, der Kronprinz von Dänemark die Kaiserin von Rußland, der Herzog von Cambridge die Prinzessin von Wales, der Großherzog von Hessen die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, der Erbgroßherzog von Baden die Prinzessin Heinrich der Niederlande, Prinz Friedrich Leopold die Herzogin von Nassau, Fürst Alexander von Bulgarien die Herzogin Helene von Mecklenburg-Strelitz. Die Prinzessin-Braut, deren Schleppe 4 Edeldamen trugen, wurde von dem Landgrafen von Hessen und dem Herzog von Anhalt, der Bräutigam von der Landgräfin von Hessen und der Herzogin von Anhalt geleitet. Die Gesänge bei dem Trauungsakte wurden von dem Frankfurter Opernchor ausgeführt; bei dem Ringwechsel feuerte eine jenseits des Main aufgestellte Batterie dreimaligen Salut. An dem Galadiner, welches nach der kirchlichen Trauung im Schlosse stattfand, nahmen 54 Fürstlichkeiten Theil. Das neuvermählte Paar saß zwischen dem Herzog und der Herzogin von Anhalt, neben diesen die Königin von Dänemark und der Großherzog von Hessen. Dem neuvermählten Paare gegenüber saß der Kronprinz zwischen der Kaiserin von Rußland und der Prinzessin von Wales, neben diesen der Landgraf von Hessen und der Kronprinz von Dänemark. Gleichzeitig fanden zwei Marschallstafeln statt. — Nach der standesamtlichen Eheschließung hatte der Oberbürgermeister Rauch im Namen der Stadt Hanau dem neuvermählten Paare eine kunstvolle Adresse überreicht. Der Kaiser hat den Erbprinzen von Anhalt zum Rittmeister im 1. Garde-Dragoner-Regiment und Hauptmann à la suite des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 ernannt und der Braut desselben, der Prinzessin Elisabeth von Hessen, den Luisenorden verliehen. Der Großherzog von Hessen verlieh dem Erbprinzen von Anhalt den Goldenen Löwen-Orden.

Karlsruhe, 26. Mai. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer ergab sich bei der Abstimmung über das Braumalzsteuergesetz Stimmengleichheit, durch die Stichentscheidung des Präsidenten Lamey wurde das Gesetz abgelehnt.

Wien, 25. Mai. In Ostrumelien werden Anstrengungen gemacht, um eine Agitation gegen den neuen General-Gouverneur, M. Crestowitsch, in Szene zu setzen. In einem Manifeste der Führer der liberalen Partei wird erklärt, daß das Land sich in Gefahr befände, weil ein Personenwechsel im General-Gouvernate willkürlich, gegen den Willen der Nation, durch einen Mann vollzogen worden sei, der als Fremder die Wünsche und Bedürfnisse des Landes nicht kenne. Dieser „Mann" ist offenbar der russische Konsul und das Volk wird ermahnt, seine Handlungen nicht mit den Absichten des Zaren zu verwechseln, den jeder Bulgare hochverehren müsse. In den Zeitungsartikeln der liberalen Presse wird erklärt, daß einer derartigen Vergewaltigung gegenüber das Heil des Volkes nur in der Proklamation des Fürsten von Bulgarien als General-Gouverneur gelegen sei. Es scheint indessen, als handele es sich hierbei lediglich um eine Intrigue der parlamentarischen Parteitaktik, die im Uebrigen ohne praktisch politische Bedeutung ist.

Stockholm, 25. Mai. Von der hiesigen deutschen evangelischen Gemeinde ist heute der Prediger Kaiser in Sagan mit 152 Stimmen zum Pfarrer gewählt worden; 57 Stimmen fielen auf den Prediger Laasch in Graudenz.

Paris, 23. Mai. Die „Republique française" erklärt sich mit der an dieser Stelle bereits erwähnten Absicht des Ackerbauministers Meline, die Interessen der französischen Landwirthe durch Schutzzölle auf Mehl, Rinder und Schafe zu wahren, gar nicht einverstanden. Allerdings giebt sie zu, daß die Schützlinge des Herrn Meline und der Staatsschatz größere Einnahmen haben werden, findet aber, dadurch sei den 19 Mill. Franzosen, welche nicht von Ackerbau und Viehzucht leben, nicht geholfen und es werde ihnen geringen Trost gewähren, zu denken, die Vertheuerung des Brotes und Fleisches für ihre Börsen erfreue das Herz der Bauern und lasse einige Gemüthsruhe im Finanzministerium einziehen. Jetzt werden auch die übrigen Minister dem Beispiele ihres Kollegen vom Ackerbau folgen und ihrerseits Schutzzölle beantragen, der eine auf Steinkohlen, um den Aktionären des Minenbezirks von Anzin wieder auf die Füße zu helfen, der andere auf Wiener Möbeln und norwegische Thüren- und Fensterrahmen, um dem Faubourg Saint Antoine eine Genugthuung zu verschaffen. Und wenn es wenigstens damit gethan wäre! Aber man werde es noch erleben, daß die Kammer aufgefordert wird, Denen, die billiger fabriziren und verkaufen als ihre Konkurrenten, das Handwerk zu legen. Um es so weit zu bringen, rufen die Schutzzöllner täglich das Vorgehen Amerikas an. Nur übersehe man dabei, daß der Kongreß nicht die nothwendigen Lebensbedürfnisse, sondern den Luxus mit Schutzzöllen belegt hat. In Frankreich wolle man hingegen die unerläßlichen Nahrungsmittel so vertheuern, daß der Unterhalt aller Klassen, der handarbeitenden nicht minder als den begüterteren, noch erhöht werde, und dies in einem Augenblick, da der Kampf ums Dasein sich um die Lösung der Frage dreht, wie die Arbeitslöhne herabgesetzt werden können, damit Frankreich auf den auswärtigen Märkten die Konkurrenz der billiger fabrizirenden Nationen aushalten könne.

London, 26. Mai. Wie die „Pallmall Gazette" meldet, hätte das englische Kabinet in seiner Sitzung am Sonnabend beschlossen, dem Verlangen Frankreichs, daß Egypten in zwei Jahren zu räumen sei, nachzugeben, und ebenso der Forderung Frankreichs bezüglich einer internationalen Kontrole zuzustimmen, welcher die letzte Entscheidung in den Finanzangelegenheiten Egyptens zustehen soll.

Der Zusammentritt der Konferenz wird nach einer der „Pol. Korr." aus Paris zugehenden Mittheilung in London im Laufe des Monats Juni als höchst wahrscheinlich angesehen. Inzwischen dauert der Meinungsaustausch zwischen Paris und London noch fort. Es wird versichert, das englische Kabinet räume ein, daß sich die Prüfung politischer Fragen von der Konferenz nicht völlig ausschließen lasse, wogegen das französische Kabinet dem englischen Verlegenheiten thunlichst zu ersparen suche und sich beflissen zeige, unter gewissen Kautelen und Bedingungen zur Ordnung der drängenden Finanzfrage die Hand zu bieten. Von einer Theilnahme Spaniens an der bevorstehenden Konferenz ist in Pariser diplomatischen Zirkeln nichts bekannt. Die Bekanntgabe der anglo-französischen Pourparlers an die Kabinete gilt als nahe bevorstehend. — Wie man eben dorther meldet, gilt es in dortigen diplomatischen Kreisen als wahrscheinlich, daß auch die Congo-Affaire durch eine Konferenz von Vertretern der betheiligten Mächte geregelt werden wird.

Rom, 24. Mai. Im Vatikan werden Vorbereitungen für den Kongreß der irischen Bischöfe getroffen. Die Sitzungen werden genau nach Art jener des amerikanischen Episkopats in der Propaganda stattfinden. Die Kardinäle Jacobini und Simeoni beschäftigen sich mit den Fragen, welche dem Kongreß vorgelegt werden sollen. Die meisten derselben betreffen die politische Lage Irlands, viele aber auch die kanonischen Beziehungen zwischen den Bischöfen und Rom. — Die Besuche der französischen Bischöfe im Vatikan haben jetzt ihr Ende erreicht. Während der letzten drei Monate sind alle mit Ausnahme von zweien, die durch Krankheit absolut verhindert waren, in Rom gewesen. Es wird im Vatikan erklärt, daß sich der Papst jetzt absolut in jeder Beziehung auf das französische Episkopat verlassen könne und daß die jüngsten Zusammenkünfte dem Gallikanismus den letzten Schlag versetzt haben.

Kairo, 25. Mai. [Ausführliche Meldung.] Telegramm des „Reuter'schen Bureaus". Bis jetzt sind 10 Boten von hier nach Khartum abgesendet worden, eine weitere Anzahl von Boten soll via Dongola nach Khartum abgehen. Dem Gouverneur von Dongola, dessen Treue man seit der Bildung einer englischen Nilflottille nicht mehr bezweifelt, sind tausend Gewehre übersendet worden. Die englische Nilflottille besteht vorläufig aus 3 Dampfern, von denen jeder 20 englische Seesoldaten an Bord hat, die Flottille wird ganz unabhängig von der egyptischen Armee agiren. Von dem hiesigen englischen Generalstab sind, mit Ausnahme der fertiggestellten Pläne, irgend welche andere Vorbereitungen für einen Herbstfeldzug nicht ge-

troffen; von den englischen Militärbehörden wird einem Marsche von Suakin über Berber nach Khartum, weil er der am wenigsten schwierige ist, entschieden der Vorzug gegeben, die egyptische Armee soll sich den Nil aufwärts bewegen, um die Aufmerksamkeit der Aufständischen abzulenken.

XIII. Verbandstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften der Provinz Posen.

(Original-Bericht der „Posener Zeitung.")
(Schluß.)

Gnesen, 25. Mai 1884.

Der Vorschußverein Bromberg, in dessen Namen Herr Hecht referirt, hat eine Interpellation betreffend Mißstände in den Einschätzungs- und Revisions-Kommissionen eingebracht. Nach derselben sind in einigen Vereinen Mitglieder des Aufsichtsrathes in die Einschätzungs-Kommissionen gewählt worden und dadurch Unzuträglichkeiten entstanden. Der Herr Anwalt beantwortete die Frage und zwar dahin, daß die Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsraths in die Einschätzungs-Kommission absolut zu verwerfen ist, da letztere ja gerade dazu gewählt ist, die Kreditgrenze für den Aufsichtsrath festzusetzen. Was die Thätigkeit der Revisions-Kommission anbetrifft, ist Redner der Ansicht, daß bei gewissenhafter Pflichterfüllung des Aufsichtsraths eine solche überhaupt nicht nöthig sei. Derselbe Verein hatte noch die weitere Anfrage gestellt, ob der Vorstand eines Vorschußvereins für Kredite verantwortlich ist, welche der Aufsichtsrath gegen seinen Willen gewährt hat. Die Debatte über diese Frage zeigte, daß in vielen Vereinen in Betreff der Rechte und Pflichten des Vorstandes und Aufsichtsrathes noch ganz irrige Auffassungen bestehen, welche erst durch die Diskussion über diesen Gegenstand beseitigt werden. In einem Vereine betrachtete man nämlich den Vorstand und Aufsichtsrath als zwei getrennte Körperschaften, so daß sie neben einander Sitzungen abhielten und Beschlüsse faßten; in einem andern Vereine bewilligte der Aufsichtsrath über den Kopf des Vorstandes hinweg Darlehne, während wieder in einem dritten der Aufsichtsrath auf die Beschwerde eines Mitgliedes, welches mit einem Darlehnsgesuche abgewiesen worden war, den Vorstand veranlaßte, das Darlehen nachträglich zu bewilligen. Alle diese irrigen Meinungen werden von Herrn Anwalt Schenk durch den Hinweis auf das Genossenschaftsgesetz beseitigt, wonach Geldbewilligungen gegen den Willen des Vorstandes überhaupt unzuläßig sind. Dem Aufsichtsrath steht allerdings das Recht zu, bei Darlehnsgesuchen, welchen der Vorstand Statt geben will, seine Genehmigung zu ertheilen oder zu verweigern, das Recht der Bewilligung selbst hat aber nur der Vorstand. Nach demselben Gesetze ist der Aufsichtsrath befugt, einen Vorstand, der sich bei Darlehnsverweigerungen durch persönliche Motive leiten läßt, sofort zu suspendiren, trotzdem hat er aber doch nicht das Recht, ein Darlehn zu bewilligen. An die Debatte über diese Frage, an welcher die Herren Lutz-Neutomischel, Esser und Hecht-Bromberg, Meltzer-Pleschen, Dr. Seiler-Bojanowo Cohn-Nakel und Kierszkowski-Birnbaum Theil nehmen, knüpft sich noch eine längere Diskussion über Führung von Kreditlisten für die Mitglieder und Kreditgewährung im Allgemeinen, die zu dem Ergebniß führt, daß ein einseitiges Anlehnen an vorhandene Kreditlisten nicht zu empfehlen ist.

Vom Kreditverein Posen werden die Fragen aufgeworfen 1) ob es zuläßig und rathsam ist, die stellvertretenden Mitglieder des Aufsichtsrathes an den regelmäßigen Sitzungen mit berathender Stimme Theil nehmen zu lassen; 2) ob es genügt, wenn die Handzeichen eines Mitgliedes, welches nicht lesen und schreiben kann, auf der Beitrittserklärung notariell beglaubigt werden, oder ob über die Aufnahme eine notarielle Urkunde ausgefertigt werden muß; 3) ob die Beitrittserklärung eines Mitgliedes, welches nur seinen Namen schreiben, sonst aber weder lesen noch schreiben kann, ungiltig ist; 4) ob die Beitrittserklärung eines Mitgliedes (Polen), welches der deutschen Sprache gar nicht mächtig ist, ungiltig ist. Die erste Frage wird allseitig verneint. Ein Ersatzmann tritt erst dann in seine Funktionen, wenn das ordentliche Mitglied gestorben oder dauernd verhindert, ist, an den Sitzungen Theil zu nehmen. Nach den Statuten sind sonst, wenn keine Stellvertreter gewählt werden, diejenigen Mitglieder heranzuziehen, welche bei der Generalversammlung nächst den Gewählten die meisten Stimmen erhalten haben. Der Modus der Kooptation von Mitgliedern durch den Aufsichtsrath selbst ist nur dann zuläßig, wenn er in den Stauten vorgesehen ist. Die zweite Frage beantwortet Herr Rechtsanwalt Maier-Gnesen dahin, daß für die Giltigkeit der Mitgliedschaft eine notarielle Urkunde erforderlich ist, aus welcher hervorgeht, daß der betreffenden Person das von ihr Unterzeichnete oder Unterschriebene seinem Inhalte nach bekannt gemacht worden ist. Dasselbe gilt von den Fragen ad 3 und 4; bei letzterer ist neben dem deutschen Protokolle ein solches in polnischer Sprache aufzunehmen und mit der nöthigen Erklärung zu versehen.

Der Vorschußverein Schönlanke befindet sich im Zweifel darüber, welche Form bei Verpfändung von Grundstücken als Sicherheit für gewährte Darlehne die zweckmäßigste ist. Herr Rechtsanwalt Maier-Gnesen empfiehlt die Ausstellung von Grundschuldbriefen mit notariellem Blankogiro oder bei Hypotheken einen notariellen Akt, in welchem gesagt sein muß, inwieweit eine Haftbarkeit aus jener Hypothek für die Verbindlichkeiten des Schuldners hergeleitet werden kann. Der Herr Anwalt verweist im Uebrigen mit Bezug auf eine weitere Interpellation desselben Vereins hinsichtlich der Form von Rechnungslegungen auf die von Dr. Schulze-Delitzsch herausgegebene praktische Anweisung für Vorschußvereine und deren Einrichtungen.

Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildet eine Besprechung über Revisions-Angelegenheiten. Dieselbe wird durch Herrn Direktor Meyer unter Hinweis auf die hohe Bedeutung außerordentlicher Revisionen durch fachmännisch gebildete Personen eingeleitet und durch den Genossenschafts-Anwalt in längerer, den Gegenstand erschöpfender Rede fortgeführt. Aus dem Berichte des Verbands-Direktors geht hervor, daß sich bis jetzt nur 9 Vereine dem Revisions-Verbande angeschlossen haben, der wiederholt ausgesprochene Wunsch, diese Revisionen zur Verbandssache zu machen, jedoch stets an dem Kostenpunkte gescheitert sei. Herr Meyer stellt deshalb den Antrag, die einzelnen Vereine möchten unter einander Fühlung nehmen, um sich bis zum nächsten Verbandstage über die Bedingungen klar zu werden, unter welchen das angestrebte Ziel erreicht werden könnte. Herr Hecht-Bromberg bittet, den zeitigen Verbands-Direktor zu beauftragen, das erforderliche Material zu sammeln und es dem nächsten Verbandstage vorzulegen. Der Antrag des Verbands-Direktors wird mit diesem Amendement ohne Debatte angenommen.

In Betreff des für das Jahr 1884 zu zahlenden Beitrages für den Unterverband wird auf den Antrag des Verbands-Direktors beschlossen, bei dem bisherigen Satze von 1 Prozent des Reingewinnes zu verbleiben, jedoch mit dem Zusatze, mindestens 10 M., höchstens 60 M. zu zahlen.

Zwecks Wahl eines Deputirten zum diesjährigen Allgemeinen Verbandstage in Weimar wird unter den Vereinen Czempin, Kempen, Nakel, Neutomischel, Posen, Schönlanke und Znin gelooft. Das Loos fiel auf Posen, welches demnach den Deputirten für Weimar zu bestellen hat.

Als Verbands-Direktor wird Herr C. Meyer, als dessen Stellvertreter Herr Röstel-Filehne einstimmig wiedergewählt; als Ort für den nächstjährigen Verbandstag auf die Einladung des Herrn Stagge-Nakel und den Antrag des Herrn Hecht-Bromberg Nakel bestimmt.

Mit diesem Beschlusse war die Tagesordnung erledigt, und wurde die Sitzung, welche nur durch eine kleine, etwa halbstündige Pause unterbrochen worden war, gegen 2 Uhr Nachmittags von Herrn Direktor Meyer geschlossen. Nun nahmen die Deputirten unter der liebenswürdigsten Führung der Gastgeber die Sehenswürdigkeiten Gnesens in Augenschein, besuchten den herrlichen Dom, die neuen Kasernements ꝛc. und versammelten sich wieder in demselben Hotel zu einem gemeinsamen Diner. Bei diesem ergriff zuerst der Verbands-Direktor, Herr Meyer, das Wort und brachte einen Toast auf das deutsche Genossenschaftswesen aus. Die Schöpfung des dahingeschiedenen Anwaltes Dr. Schulze-Delitzsch mit einem zarten Reise vergleichend, das von kundiger Hand gepflanzt, schnell gewachsen, Triebe geschlagen habe und dann zu einem starken und festgewurzelten Baume geworden sei, so habe sich auch das Genossenschaftswesen aus geringen Anfängen sehr schnell emporgeschwungen und sei eine gewaltige Macht geworden, zu Nutz und Frommen der Gesellschaft. Dies so rapide Wachsen und Blühen der Idee des Verstorbenen habe seinen Grund einmal darin, daß damit einem dringenden Bedürfnisse unserer Zeit abgeholfen worden ist, dann vor Allem in der Einigkeit, die zwischen allen Genossenschaften und den Genossen selbst herrsche. Diese weiter zu pflegen und zu verbreiten sei Pflicht jedes Einzelnen; in diesem Sinne bat Redner das Glas zu ergreifen und auf das Genossenschaftswesen zu toasten. Herr Reichstags-Abgeordneter Rechtsanwalt und Anwalt der deutschen Genossenschaften von Schenck forderte sodann die Anwesenden auf, zum Andenken des Gründers, des Vaters des deutschen Genossenschaftswesens, ein stilles Glas zu leeren. Als dies geschehen, sprach Herr Schenck in glänzender Rede über die nationale Bedeutung dieses Instituts. Dank der unermüdlichen Thätigkeit des Gründers, seiner Hingebung für die gute Sache, vor allem seiner weisen Organisation sei dieselbe zu so ungeahnter Blüthe gelangt. Gegenwärtig beständen bereits über 3600 Vereine mit über 1 Million Mitgliedern, und belaufe sich der Geldumsatz auf viele Tausend Millionen Mark. Dadurch sei einer großen Menge von Menschen geholfen worden, die sonst sozial vielleicht zu Grunde gegangen wären. Denn der Staat sei nicht berufen und auch nicht im Stande, jedem Einzigen seiner Angehörigen zu helfen. Da müsse die Selbsthilfe eintreten und das geschehe durch die Genossenschaften. Dies lege aber auch dem Einzelnen, dem geholfen, der aus seiner wirthschaftlichen Misäre herausgerissen worden, die moralische Verpflichtung auf, in Würdigung dieses Glücksumstandes an sich selbst zu arbeiten, ein thätiges und brauchbares Mitglied des Staates zu werden. Von dieser idealen ästhetischen Seite müsse man die Genossenschaften betrachten, dann erst würden sie auch den edlen Zweck voll erfüllen, den der Gründer im Auge gehabt. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Herrn Anwalts gab Herr Eduard Weinhagen-Posen im Namen der erschienenen Gäste den Gefühlen der Dankbarkeit Ausdruck, welche Alle über den herzlichen Empfang und die liebenswürdige Aufnahme in Gnesen beseelten, und brachte zum Schluß ein Hoch auf die Bewohner der gastlichen Stadt aus. In launiger Rede antwortete im Namen der Gefeierten Herr Rechtsanwalt Maier-Gnesen. Nicht den Gnesenern, sondern den Gästen gebühre Dank dafür, daß sie Gnesen zum Orte der Versammlung gewählt hätten und so zahlreich erschienen wären. Ein Hoch auf die Gäste bildete den Schluß des Trinkspruchs. Damit erreichte das Diner, das auch in kulinarischer Beziehung Exquisites geboten hatte, sein Ende und die Versammelten machten sich, begleitet von vielen Herren aus Gnesen, auf den Weg zum Bahnhofe, wo noch ein Abschiedstrunk eingenommen wurde. Einander ein fröhliches Wiedersehen beim XIV. Verbandstage in Nakel zurufend, traten sodann Alle die Heimreise an.

Locales und Provinzielles.

Posen, 27. Mai.

r. **Die Kalmücken-Karawane** im Zoologischen Garten war am Sonntag von mehreren Tausend Zuschauern besucht. Wiederum war es in erster Reihe der Ausbruch zur Steppenwanderung, der das Interesse der Zuschauer in hohem Maße fesselte; aber auch die anderen Vorführungen interessiren das Publikum immer mehr. Leider ist am Sonntag bei dem wilden Wettreiten eines der flüchtigen Steppenpferde verunglückt, während der Reiter, der mit demselben stürzte, keinen Schaden nahm und sofort ein anderes Pferd bestieg und weiter mitritt. — Die Kalmücken standen noch im Anfange dieses Jahrhunderts durch sonderbare Reiseberichte in dem Rufe, ein Volk von so hohen Geistesgaben zu sein, daß keine europäische Nation ihnen auch nur gleichkäme. Waren diese Nachrichten auch übertrieben, so hat doch diesen Mongolen eine gewisse Kultur schon lange nicht gemangelt. Daß es ihnen an Poesie nicht mangelt, bekunden folgende hier vorgetragene Nationalgesänge, die betitelt sind: „Sehnsucht eines von den Seinigen Entfernten" und „Lied eines liebenden Mädchens", und die in getreuer Uebersetzung also lauten: 1) Gleich des Morgens, wenn die Lerche ihre Stimme erhebt Und ich ihre Lieder höre Kommen mir die Meinigen unaufhörlich in die Gedanken. Ach, mein im Bogenschießen so geübter Vater! Ach, meine für das Gemüth so annehmliche Mutter! Muß es denn nur bei den Gedanken bleiben? Gedanken sind Betrüger, Sinnliche Empfindungen allein sind Wahrheit. O lasset, meine Freunde, Euch dies gesagt sein! Der Natur Fügungen sind gewaltig, Die Zukunft unseres Schicksals ist verborgen, Von selbst fügen sich ungehoffte Sorgen, Und Umsturz, Veränderungen sind der Welt Lauf!" 2) „Ach, Du mein unvergleichlicher Liebling! Wie ein Schmuck an der Pfeiltasche, Du mein Liebling! Meiner Seelen einziger Gegenstand, Du mein Liebling! Ohne Zorn, ohne Falsch, sanftmüthig, Du mein Liebling! Ohne Stolz, ohne lächerlichen Zwang, Du mein Liebling! Du, dessen Herz mit dem meinen ein Kern ist, Wer hat an Dir etwas zu tadeln? Thut's Jemand, so ist dies der Neid. Ach, laß' Dir sagen, was sie nur wollen, Die Tadler leben zu ihrer eigenen Schmach. Am Himmel leuchtet die schöne Sonne und der Mond, Auf Erden sieht man Dich und mich, uns beide allein. Also wollen wir uns nie von einander entfernen, Sondern die Wonne des Lebens mit einander genießen."

— **Aus Krotoschin** wird uns mit Bezug auf die in Nr. 346 unserer Zeitung enthaltene Korrespondenz von dem in derselben genannten Herrn Baumeister L. geschrieben, daß er nicht während der gegen ihn auf Grund einer Denunziation des Herrn K. eingeleiteten Voruntersuchung, also nicht aus Rache, eine Anzeige gegen Letzteren wegen Verunreinigung seiner Wiese beim Magistrat eingereicht habe, sondern etwa ein Jahr vorher, und daß er zu dieser Anzeige vollen Grund hatte.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 26. Mai. [Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3162 Rinder, 7003 Schweine, 2117 Kälber, 14 119 Hammel. Die bevorstehenden Pfingsttage mit ihrem größeren Fleischbedarf äußerten sichtbar günstigen Einfluß auf die Kauflust; der Markt gestaltete sich bei verhältnißmäßig regem Export ziemlich glatt und — Kälber ausgenommen — zu gehobenen Preisen. — Der Rinderauftrieb wurde, wenn auch schwere Ochsen jeder Qualität nur langsam und bei größerem Entgegenkommen der Verkäufer gehandelt wurden geräumt. Man zahlte 56—60 für I, 47—50 für II., 43—45 für III., und 40—42 M. für IV. Qualität pro Centner Fleischgewicht. — Bei Schweinen war der Export schwächer; dennoch wurde inländische Waare bei gehobenen Preisen — Mecklenburger ca. 48, Pommern und gute Landschweine 44—46, Senger 41—43 M. für 100 Pfd. mit 20 Prozent Tara — geräumt; Bakonier dagegen hinterließen bei flauem Geschäft und zu den früheren Preisen Ueberstand; man zahlte 46 bis 47 Mark pr. 100 Pfund mit 35 bis 50 Pfund Tara pr. Stück. — Der Kälberhandel verlief trotz des enormen Auftriebes im Ganzen glatt insbesondere für mittelschwere Waare, während die sehr reichlich angebotene schwere Waare langsamer gehandelt wurde. Die hohen Preise des vorigen Freitags konnten für II. Qualität nicht gehalten werden. I. brachte 54 bis 60, II. 40 bis 50 Pf. per Pfd. Fleischgewicht. — Gute Nachrichten von ausländischen Märkten beeinflußten den Hammelmarkt günstig und führten eine kleine Preissteigerung herbei, wenigstens für bessere Qualitäten. Man zahlte für I. 45—50, beste engl. Lämmer bis 53; II. 33—40 Pf. per Pfd. Fleischgewicht. Magervieh, etwa ein Drittheil des Auftriebs, nur in mittlerer und hauptsächlich in geringerer Waare aufgetrieben, fand keine höhere Verwerthung als am vorigen Markt.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Der Kronprinz machte heute Vormittag dem Baron von Rothschild einen Besuch und nahm die demselben gehörige Sammlung von Kunstgegenständen in Augenschein.

Bremen, 26. Mai. Gestern Mittag fand im Tivolisaale die Eröffnung der von der hiesigen geographischen Gesellschaft mit Hilfe der Regierung der argentinischen Republik veranstalteten argentinischen Ausstellung statt. Der Präsident Albrecht wies in der Eröffnungsrede auf die wachsende Bedeutung von Argentinien für den Handel und die Industrie Deutschlands hin, worauf der Delegirte der argentinischen Regierung, Lopez, der geographischen Gesellschaft dankte und ein Hoch auf den Kaiser Wilhelm ausbrachte. Der Eröffnung wohnten die Mitglieder des Senats, sowie die Mitglieder der hier anwesenden Kommission für den Zollanschluß Bremens bei. Die Ausstellung ist sehr reichhaltig, namentlich an Rohprodukten.

Turin, 26. Mai. Morgen Abend findet hier in Gegenwart des Königs, der Königin und der Prinzen des königlichen Hauses die feierliche Eröffnung der internationalen Elektrizitäts-Ausstellung statt.

Agram, 26. Mai. Der kroatische Landtag ist durch königlichen Erlaß für den 5. k. M. zur Wiederaufnahme seiner Thätigkeit hierher einberufen.

Middlesborough, 25. Mai. Die Eisenhütten-Gesellschaft Britannia hat in Folge der ungünstigen Konjunkturen im Eisenhandel ihren Beamten und gegen tausend ihrer Arbeiter gekündigt.

Petersburg, 26. Mai. Der zum Generalgouverneur von Turkestan ernannte General von Rosenbach ist gestern dorthin abgereist.

Moskau, 25. Mai. Prinz Wilhelm wird mit seinem Gefolge heute Nacht 12 Uhr mittelst Extrazugs via Brest die Rückreise nach Berlin antreten.

Moskau, 26. Mai. Prinz Wilhelm wohnte gestern Mittags dem Gottesdienste in der lutherischen Peter-Pauls-Kirche bei und besuchte darauf das vor Kurzem eröffnete Armenasyl der deutschen Kolonie, in dessen Fremdenbuch er sich einschrieb. Nachdem Se. k. Hoheit im Laufe des Nachmittags noch mehrere Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen hatte, dinirte derselbe bei dem Fürsten Dolgorukow, woselbst er bis Mitternacht verweilte. Um diese Zeit begab sich Se. k. Hoheit, von dem Fürsten Dolgorukow begleitet, nach dem Bahnhofe, auf welchem sich die Spitzen der Behörden, die Generalität, das Offizierkorps des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm IV., der deutsche Konsul und die Vertreter der deutschen Kolonie zur Verabschiedung versammelt hatten. Die Abfahrt des Separatzuges erfolgte 12½ Uhr Nachts via Brest.

Nisch, 26. Mai. Der Skupschtina sind von der Regierung Entwürfe eines Preßgesetzes, eines Gemeindegesetzes, eines Gendarmeriegesetzes und eines Gesetzes, betreffend die Reorganisation der Militär-Akademie in Belgrad, sowie die in Paris abgeschlossenen Konventionen zum Schutze des industriellen Eigenthums und der unterseeischen Kabel vorgelegt worden. Sämmtliche Vorlagen wurden an die betreffenden Ausschüsse verwiesen. Auf den Antrag des Wahlprüfungsausschusses wurden 5 Wahlen für ungiltig erklärt.

Newyork, 25. Mai. Gegen den Präsidenten der Marinebank, Fish, sowie gegen den früheren zweiten Präsidenten der Nationalbank, Eno, sind wegen Veruntreuung Haftbefehle erlassen worden. Der jüngst verschwundene Präsident der Sparbank der Grafschaft Erie hat sich gestellt und eingestanden, der Bank 100 000 Dollars veruntreut und durch Spekulationen verloren zu haben. — Die „Westside-Bank" hier, ein kleineres Bankgeschäft, hat ihre Zahlungen eingestellt, der Kassirer derselben hat 96 000 Dollars veruntreut.

Newyork, 26. Mai. Die Verhaftung des Präsidenten der Marinebank Fish ist erfolgt.

Paris, 26. Mai. Die Kammer setzte die Berathung über die Rekrutirungsvorlage fort. Der Kriegsminister sprach sich für die dreijährige Dienstzeit für alle Dienstpflichtigen aus; morgen Fortsetzung. — Abg. Laguerre (radikal) verlangte die Regierung über das Verhalten der Beamten von Korsika gelegentlich des Vorgangs in St. Elme zu interpelliren. Die Besprechung der Interpellation wurde auf den 3. Juni festgesetzt. — Der Senat begann die Berathung des Ehescheidungsgesetzes. — Ein Telegramm aus Hanoi vom 26. d. M. meldet: Ein Detachement, das aus Turkos und Fremdenlegionisten besteht, ist auf Kanonenbooten abgegangen, um Tryenquang zu besetzen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 5. Kl. 105. kgl. sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung vom 24. Mai (Schluß).
(Ohne Garantie.)
Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 260 Mark gezogen worden.

256 960 41 (300) 735 292 408 70 29 485 704 325 251 218 343
578 203 196 (300) 344 929 729 **1**032 615 325 218 442 (3000) 367
244 897 876 204 497 933 713 903 190 040 599 289 215 (300) 309
(1000) **2**171 010 287 741 (300) 512 (500) 812 887 928 211 983
254 179 295 168 962 905 **3**162 444 549 876 006 211 236 214 572
190 338 959 961 668 058 789 **4**389 923 315 865 (1000) 951 287
641 416 903 263 244 514 **5**161 224 221 564 260 587 452 434 946
296 258 963 765 (500) 514 266 **6**168 008 338 714 211 707 920

183 964 337 762 266 342 833 384 193 **75**63 258 593 523 822 146 940 612 854 732 821 933 171 874 169 894 488 640 550 293 002 484 466 154 887 **84**06 835 878 499 727 288 813 (1000) 234 452 115 826 487 810 015 442 371 (300) 443 816 038 841 (300) 926 101 770 688 **92**93 (3000) 600 488 826 248 562 631 519 673 257 026 858 567 352 662 (300) 223 243.

10964 153 499 200 779 201 507 185 179 (300) 893 303 334 820 083 924 049 029 101 245 (500) 588 632 465 550 **11**130 240 (300) 798 941 242 109 636 060 840 873 667 952 450 398 (300) 659 537 127 607 885 726 417 413 724 826 319 617 269. **12**460 617 441 800 213 946 890 825 237 (500) 409 063 870 326 235 112 619 641 245 476 042 136 448 (3000) 259 342. **13**637 (300) 195 284 361 023 478 397 568 493 244 (1000) 675 176 114 689 826 762 404. **14**359 466 867 429 790 437 207 657 103 284 315 (3000) 538 764 178 029 941 329 503 864 523 031. **15**545 406 254 907 866 273 319 368 131 (500) 944 (3000) 798 902 587 075 226 (1000) 743 (300) 367 521 633 (500) 456. **16**318 725 144 247 615 (3000) 415 739 (300) 803 900 299 012 857 852 (3000) 199 897 811 736 (1000) 013 006 709 **17**927 873 764 611 210 469 (300) 459 545 485 615 220 825 434 917 559 799 905 963 251 (300). **18**188 727 654 708 082 937 832 235 717 934 **19**534 597 132 706 999 075 690 (300) 401 (300) 227 056 338 124 168 718 932 376 724 928 787 539 657 476 (300) 997 947.

20613 (500) 166 258 399 721 372 870 842 376 477 095 476 618 456 347 281 895 (500) 694. **21**861 449 300 575 606 796 660 103 398 771 327 274 (300) 837 664 930 (300) 501 (500) 973 312 270 474 891. **22**841 595 467 494 607 098 236 465 837 281 364 042 107 012 292 623 667 891 (300) 780 951 130 461 976 069 694 073 (300) 927 393 626. **23**748 777 493 493 647 909 339 939 821 920 325 389 762 637 940 818 605 097 530 365 414. **24**654 757 903 394 014 298 131 670 383 099 197 283 388 771 417 465 325 694 184. **25**601 564 036 (300) 790 294 278 869 602 132 197 252 339 824 509 639 **26**247 730 189 109 (3000) 656 (500) 864 137 495 446 063 201 035 158 741 640 880 (300) 489 298 618 (300) 897 040 633 727 030 828 (3000) 454 487 024 **27**562 (1000) 241 (1000) 247 126 357 643 943 534 (3000) 649 (300) 078 768 091 931 (300) 807 128 422 303 033 610 301 805 (3000) 722 042 736 (3000). **28**337 355 833 580 (500) 994 178 482 252 648 401 (500) 343 257 805 605. **29**394 656 762 389 565 296 326 424 471 393 693 876 479 184 002 848 303 370 206 611 060 095.

30902 315 825 619 226 959 849 242 022 645 979 267 312 (1000) 299. **31**598 226 417 096 418 635 387 452 063 176 082 (300) 658 220 903 (3000) 025 102 375 827 780 (300) 568 (500) 469 325 190. **32**653 (3000) 050 700 943 225 350 005 295 016 470 824 650 238 (150 000) 802 004 933 912 619 330 750 033 256 783 (300) 957 981 627 448 630. **33**094 515 620 027 501 477 840 796 241 785 (500) 766 307 131 673 630 222 986. **34**400 (300) 657 995 713 049 259 430 393 719 346 669 607 015 732 558 724 268 073 (300) 650 966 272 110. **35**472 (3000) 942 282 799 488 772 729 (300) 593 941 208 706 407 394 225 594. **36**182 (500) 759 233 461 593 046 776 055 472 630 555 580 432. **37**146 467 700 939 779 035 (1000) 921 855 613 387 986 492 449 978 188 151 588 378 454 081 812 (500) 462. **38**672 435 195 (300) 169 (300) 775 486 370 569 008 711 291 501 (500) 673 (300) 714 413 175 979 099 574 643 484 172 (1000) 281 464 613 776 530 623. **39**350 041 725 (500) 016 622 013 (300) 414 885 010 979 758 875 751 627 992 423.

40735 989 577 322 122 361 669 423 (500) 328 777 433. **41**979 151 300 118 490 519 373 (3000) 339 181 (300) 759 826 694 203 320 142 167 621 736 110 133 428 174 (300) 548 162 614 958 609 (500) 311 848 547 093 (500). **42**140 507 277 744 723 (300) 845 160 792 887 (500) 592 585 (500) 313 205 299 688 872 230 711 118 **43**823 (300) 716 896 230 (300) 872 977 054 540 625 (300) 261 032 (300) 439 347 679 808 516 884 511 724 085 (300) 645. **44**871 077 682 636 695 230 158 401 725 321 (1000) 478 497 137. **45**272 233 446 125 269 369 (300) 473 949 968 563 383 153. **46**134 347 091 773 986 457 762 107 (500) 390 278 (300) 743 226 625 250 960 692 698 136 610 813 865. **47**295 (300) 512 323 303 192 665 532 613 970 324 194 873 916 592 552 949 (300) 148 668 953 445 600 844 731 170 106 399. **48**390 990 707 669 398 767 026 030 468 385 270 (300) 810 961 973 831 092 972 (1000) 325. **49**072 784 106 (300) 674 463 860 246 741 677 126 146 455 (1000) 475 (500) 297 (500) 560 620 (300) 148 758.

50000 265 538 959 274 573 167 (1000) 376 385 569 460 (1000) 768 590 099 248 137 (300) 788 898 522 (1000) 257 324 214. **51**577 942 813 694 137 226 003 254 576 709 486 144 575 (300) 629 702 217 532 333. **52**024 273 657 123 216 (3000) 271 301 607 435 625 140 114 160 (300) 697 671 476 357. **53**574 077 578 190 651 860 854 638 859 457 441 284 981 (300) 946 915 791 621 285 957 756 386 145 377 (1000) 673 520 904 600 767. **54**923 575 016 992 716 561 135 082 537 556 926 881 102 **55**115 359 709 825 (15 000) 070 331 451 454 511 189 176 (3000) 583 050 (500) 597 842 266 423 162 903 021. **56**556 129 064 788 453 754 293 327 842 295 (300) 339 311 727 479 071. **57**791 579 585 073 395 800 933 392 (1000) 769 287 737 066 994 400 881 837 035 948 (300) 926 531. **58**770 541 (300) 798 522 953 234 (3000) 551 (300) 914 415 358 703 982 (300) 194 784 169 829 509 364. **59**502 299 472 824 584 280 069 956 178 582 208 894 796 396 489 053 528 636 050 032 217 (300) 879 (1000).

60297 666 (300) 036 662 013 696 153 (3000) 916 011 638 547 (300) 553 817 462 (3000) 607 387 165 277 494 783 405 287 702 313. **61**956 (500) 057 127 769 233 013 343 064 930 698 831 472 (500) 738 (1000) 575 390 202 808 781 339 701 **62**553 (500) 239 (300) 879 641 229 424 848 814 851 580 885 647 091 (300) 334 026 410 504 137 619 125 487 280 324 626 (300) 082 (300). **63**849 (300) 703 348 (1000) 547 614 726 140 557 548 228 056 (1000) 784 960 678 452 366 682 101 721 644 692 033 949 105 (1000) 937. **64**413 888 243 841 141 535 222 518 590 539 865 366 238 313. **65**216 553 794 733 784 224 609 969 598 024 807 398 (300) 616 (300) 372 800 132 911 630 101 003 424 887 163 (500) 369 346 (300). **66**247 232 230 090 984 006 801 311 154 625 007 226 026 409 166 518 490 135 (300) 677 (500) 148 081 149 267 791 830 **67**706 075 375 034 792 712 774 736 (300) 055 840 548 (300) 771 (300) 542 (300) 016 282 (300) 497 717 (300) 562 584 **68**092 618 728 811 237 918 (500) 150 576 003 093 158 (300) 443 817 587 102 (300) 074 759 (300). **69**007 055 912 855 743 151 086 589 (1000) 826 058 709 (3000) 761 (500).

70185 503 382 120 (300) 752 975 (300) 797 027 998 077 141 412 084 580 154 957 424 482 686 641 226 252 516. **71**535 286 568 800 023 712 120 350 778 (1000) 164 230 081 515 083 305 880 605 (300) 055 993 646. **72**003 669 029 357 (3000) 615 462 070 328 720 431 987 223 952 (300) 094 758 292 913 729 (300) 017 954. **73**609 243 280 470 397 562 (500) 954 075 986 942 246 (1000) 120 282 269 278 309 375. **74**884 622 271 630 413 885 865 683 (300) 308 (300) 352 753 268 848 058 645 (300) 402 189 453 (300) 376 462 365 (300) 636 (500) 358. **75**593 169 344 175 (300) 292 783 034 045 841 073 223 158 559 437 834 082 308 428 956 242 853 494 051. **76**599 225 274 623 001 430 462 656 663 345 826 313 256 036 636 779 804 800 080 (500) 450 (1000) 892 120 577 750 444 284 (1000) 492 538 443 (300) 676. **77**576 174 353 (3000) 046 198 995 403 103 532 075 092 (1000) 290 080 346 811 873 720 445 (3000) 898 645 151 379. **78**670 188 049 596 170 853 793 272 346 040 480 955 (300) 498 475 724 839 014 731 859 (300). **79**277 401 487 114 325 581 025 710 245 957 204 944 472 839 (1000) 176 831 441 427 993 752 199 925.

80962 469 332 168 846 228 783 825 692 202 (3000) 301 194 919 823 504 985 379 727 920 675 018 740 756 863. **81**477 998 742 500 114 502 124 760 232 267 734 560 790 (500) 037 179 369 070 625 982 038 688 033 060. **82**985 035 009 954 769 (500) 120 537 916 668 749 021 (1000) 686 834 050 (1000) 062 448 139 741 089. **83**518 643 224 866 (300) 576 599 458 086 582 (300) 391 (3000) 768 703 954 432 239 (1000) 591. **84**878 255 773 918 674 936 347 343 (3000) 058 600 (300) 089 366 983 (3000) 418. **85**402 954 045 817 662 638 831 612 076 922 759 883 427 (3000) 561 012 884 (500) 224 880 576 999 052 (300) 386 301 (1000) 098. **86**557 733 726 717 165 (300) 862 498 514 218 626 980 468 530 845. **87**419 (300) 741 464 836 788 020 319 023 426 026 939 334 823 520 330 136 450 625 215 351 589 144 357 348 387. **88**673 813 (1000) 833 551 471 029 875 259 755 048 756 712 731 072 112 854 962 056 987. **89**091 961 619 866 492 325 (1000) 595 229 712 459 177 741 733 090 865.

90819 091 589 422 522 910 392 655 257 668 931 (300) 309 958 144 320 022 139 264 848. **91**749 836 274 535 539 998 504 182 879 105 554 (300) 464 608 559 (300) 989 548 (3000). **92**409 684 354 403 923 (3000) 924 994 (300) 253 704 312 350 270 567 631 (300) 045 951 003 108 940 397 930 592 (3000) 560 489. **93**046 343 308 118 519 077 534 707 013 839 697 302 912 844 (3000) 236 815 796 900 215 (500). **94**104 448 299 911 689 671 (300) 532 (300) 122 (3000) 536 (300) 597 745 (1000) 606 (3000) 986 376 (1000) 166 463 007 442 324 (300) 222 (3000). **95**819 148 421 743 488 287 (500) 430 901 (300) 692 384 (300) 500 465 065 050 152 121 922 346 494 323 633 (500) 906 844 490. **96**728 (300) 288 422 593 974 (300) 805 726 (500) 772 (3000) 639 314 490 923 158 (300) 802 964 650 712 556 475 865 366 (3000) 846 557 (3000) 002 387. **97**509 (500) 767 282 525 682 398 688 150 521 363 753 (1000) 513 (300) 573 202 187 (300) 516 (1000) 718 500 (500). **98**540 278 574 065 235 808 631 333 943 785 (3000) 682 607 299 709 394 493 936 495 (1000) 410 (3000) 055 396 041 304. **99**301 391 540 (500) 348 007 079 160 987 (1000) 886 650 200 721 (500) 239 028 272 220.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf Grad.
26. Nachm. 2	761,7	NW mäßig	bed. Regen ¹)	+ 6.4
26. Abnds. 10	761,3	N mäßig	heiter	+ 6 1
27. Morgs 6	761,7	N schwach	heiter	+ 4,5

¹) Regenhöhe: 2,9 mm.
Am 26. Wärme-Maximum: +12°2 Celf.
" " Wärme-Minimum: + 2°0 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 26 Mai Morgens 1 24 Meter.
" " 26. " Mittags 1,22 "
" " 27. " Morgens 1.16 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 26. Mai. (Schluß-Course.) Fest, Amerikaner theilweise höher.

Lond. Wechsel 20,45 Pariser do. 81,06. Wiener do. 167,05. K.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Heff. Ludwigsb. 109½. K.-M.-Pr.-Anth. 126⅞ Reichsanl. 103¼. Reichsbank 146⅞. Darmstb. 152⅞, Meining. Bk. 94½. Oest.-ung. Bank 710,00. Kreditaktien 259½. Silberrente 67⅞. Papierrente 67⅞. Goldrente 85½. Ung. Goldrente 76⅞. 1860er Loose 120⅞, 1864er Loose 311,00. Ung. Staatsl. 220,50. do. Ostb.-Obl. II. —. Böhm. Westbahn 261. Elisabethb. —. Nordwestbahn 151⅞, Galizier 241¼. Franzosen 265. Lombarden 128⅞. Italiener 95⅞, 1877er Russen 94⅞. 1880er Russen 76⅞. II. Orientanl. 59⅞, Zentr.-Pacific —. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 59⅞. Wiener Bankverein 90, 5% österreichische Papierrente 80¼ Buschteraber — Egypter 64⅞, Gotthardbahn 109, Türken 8⅞, Lübeck-Büchener 164⅞, Tabaksaktien —.

Central Pacific 109⅞, Denver u. Rio grande I. M. 94, Chicago Milwauke 111½.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 259⅞. Franzosen 265⅞. Galizier 241, Lombarden 129, II. Orientanl. —. III. Orientanl. —, Egypter 64⅞, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Effekten-Sozietät. (Schluß.) Kreditaktien 261, Franzosen 266¼, Lombarden 129⅞, Galizier 241⅞, Egypter 64⅞, 4proz. ungar. Goldrente —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 109⅞, Tabaksaktien —, Marienburger —, Darmstädter —, Bahnen —, Diskonto-Kommandit 201 3/16. Sehr fest.

Wien, 26. Mai. (Schluß-Kurse.) Fest, Renten lebhaft.

Papierrente 80,60, Silberrente 81,30, Oesterr. Goldrente 101,95, 6proz. ungarische Goldrente 122,90 4-proz. ung. Goldrente 91 92½, 5-proz. ungar. Papierrente 88,80. 1854er Loose 124,25, 1860er Loose 136,00 1864er Loose 174,00 Kreditloose 176,50, ungar. Prämien 116,00. Kreditaktien 311,30. Franzosen 317,60. Lombarden 143,50. Galizier 288,50. Kasch.-Oderb. 149,50. Pardubitzer 151 25. Nordwestbahn 182,00 Elisabethbahn 234,50. Nordbahn 2510,00 Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türkische Loose —,—. Unionbank 108,25. Anglo-Austr. 115,00 Wiener Bankverein 108,00 Ungar. Kredit 312,25. Deutsche Plätze 59,80 Londoner Wechsel 122,30 Pariser do. 48,50. Amsterdamer do. 101,20. Napoleons 9,70. Dukaten 5,74 Silber 100,00. Marknoten 59,75. Russische Banknoten 1,23½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 180,25. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 192,50 Tramway 223,80. Buschteraber —,—. Oesterr. 5proz. Papier 95,80. Tabaksaktien —,—.

Wien, 26. Mai. (Privatverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 312,40, 5proz. ungar. Goldrente 92,05, Länderbank —,—. Sehr fest.

London, 26. Mai. Consols 101⅞, Italienische 5prozentige Rente 95⅞, Lombarden 12 5/16, 3proz. Lombarden alte 12, 3proz. do. neue 11⅞, 5proz. Russen de 1871 91, 5proz. Russen de 1872 90⅞. 5proz. Russen de 1873 92⅞, 5proz. Türken de 1865 8½, 4proz. fundirte Amerik. 124, Oesterreich. Silberrente 68, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 76¼. Oesterr. Goldrente 84, Spanier 61, Egypter neue —, do. unif. 62⅞, Ottomanbank 16¼, Preuß. 4proz. Consols 102⅞. Ruhig.

Suez-Aktien 83⅞. Silber —.

Platzdiskont 1½ pCt.

Petersburg, 26 Mai. Wechsel auf London 24 11/32, II. Orient-Anleihe 93⅞. III. Orientanleihe 93½. Neue Goldrente 164¼. Petersburger Diskontobank 470⅞. Privatdiskont 6 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 26. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 18,75, fremder 19,25, per Mai 17,85, per Juli 17,75, per Novbr. 18,00. Roggen loco hiesiger 15,50, per Mai 14,50, per Juli 14,55, per Novbr. 14,45 Hafer loco 16,00. Rüböl loko 30,00, per Mai 29,30, pr. Okt. 28,70.

Bremen, 26. Mai. Petroleum (Schlußbericht.) matt. Standard white loko 7,45, per Juni 7,45, per Juli 7,60, per August 7,70, per Aug.-Dezbr. 7,95. Alles Brief.

Hamburg, 26. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine matt, per Mai 171,00 Br., 170,00 Gd., per Juni-Juli 171,00 Br., 170,00 Gd. Roggen loco unv., auf Termine ruhig, per Mai 134,00 Br., 133,00 Gd., per Juni-Juli 133,00 Br., 132,00 Gd. Hafer u. Gerste unv. — Rüböl ruhig, loco 57½, per Oktober 57, — Spiritus fester, per Mai 40¼ Br., per Mai-Juni 40¼ Br., per Juli-August 41 Br., per August-Septbr. 43 Br. — Kaffee matt. Umsatz 3000 Sack. Petroleum still, Standard white loco 7,65 Br., 7,55 Gd. per Mai 7,50 Gd., per August-Dezbr. 7,90 Gd. — Wetter: Schön.

Wien, 26. Mai (Getreidemarkt.) Weizen per Mai-Juni 9,60 Gd. 9,65 Br., per Herbst 9,92 Gd.. 9,97 Br. — Roggen per Mai-Juni 8,20 Gd., 8,25 Br., per Herbst 8,07 Gd., 8,12 Br. Mais per Mai-Juni 6,97 Gd., 7,02 Br., per Juli-August 7,08 Gd., 7,13 Br. Hafer per Mai-Juni 8,50 Gd., 8,60 Br., pr. Herbst 7,10 Gd., 7,15 Br.

Pest, 26. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loko verflaut. per Herbst 9,67 Gd., 9,71 Br. Hafer per Herbst 6,62 Gd., 6,64 Br. Mais per Mai-Juni 6,44 Gd., 6,47 Br. Kohlraps per August-Septbr. 13½ a 13⅞. — Wetter: Windig.

Paris, 26. Mai. Produktenmarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 23,30, per Juni 23,40, per Juli-August 23,75, per Septbr.-Dezember 23,90. — Roggen ruhig, per Mai 16,25, per Septbr.-Dez. 17,00 Mehl 9 Marques matt, per Mai 46,80, per Juni 47,00, per Juli-August 48,00, per Septbr.-Dezbr. 49,10. Rüböl träge, per Mai 67,00, per Juni 66,75, per Juli-August 67,75, per Septbr.-Dezbr. 69,75. — Spiritus ruhig, per Mai 45,50, per Juni 45,50, per Juli-August 46,00, per Sept.-Dez. 46,50. — Wetter: Schön.

Paris, 26 Mai. Rohzucker 88° träge, loko 40,50 a 41,00. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 pr. 100 Kilo per Mai 47,25, per Juni 47,25, per Juli-August 47,50, per Oktober-Januar 48,60.

Antwerpen, 26. Mai. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 18½ bez. und Br., per Mai — Br., per Juni 18½ Br., per Juli 19 Br., Septbr.-Dez. 20 Br. Ruhig.

Antwerpen, 26. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste behauptet.

Amsterdam, 26. Mai. Bancazinn 53½ nom.

Amsterdam, 26. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. November 245, per April —. Roggen loko höher, auf Termine fest, per Mai 169, per Oktober 164. Raps per Herbst 337 Fl. Rüböl loco 35½, per Mai —, per Herbst 31¼.

London, 26. Mai. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. Wetter: Prachtvoll.

London, 26. Mai. Bei der am Sonnabend abgehaltenen Wollauktion waren Preise unverändert.

London, 26. Mai. Rüben-Rohzucker 15½ träge. Havannazucker Nr. 12 17 nominell, Centrifugal Kuba —.

London, 26 Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 17. bis zum 23. Mai: Englischer Weizen 3173, fremder 13 710, engl. Gerste 2253, fremde 22 602, englische Malzgerste 21 805, fremde 94, englischer Hafer 223, fremder 25 910 Qrts. Englisches Mehl 17 862, fremdes 11 537 Sack.

London, 26. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen träge, unverändert, angekommene Ladungen ruhig. Mehl träge, Hafer und Mais ⅛ sh., Gerste ⅛—¼ sh. höher als vergangene Woche, Bohnen billiger, Erbsen fest.

Liverpool, 26. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 18 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 6 23/64, Juni-Juli-Lieferung 6⅜, Juli-August-Lieferung 6 7/16. August-September-Lieferung 6½, Sept.-Oktober-Lieferung 6 15/32, November-Dezember-Lieferung 6 13/64 d.

Glasgow, 26. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 3½ d.

Glasgow, 26. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 16 200 gegen 14 100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 26. Mai. (Produktenmarkt.) Talg loco 68,50. per August 67,00. Weizen loco 12,10. Roggen loco 9.10. Hafer loco 5,40. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15.25 — Wetter: Kühl.

Breslau, 26. Mai. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 1000 Kilogramm) niedriger. Gek. 1000 Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —. per Mai 156 Br. 154 Gd.. per Mai-Juni 152,50 Br., per Juni-Juli 152 Br, per Juli-August 151,00 Br., per August-Sept. —. per Sept.-Oktober 148 00 Br., per Okt.-Nov. 145 Gd. — Weizen Gekündigt — Centner, per Mai 187 Gd. — Hafer Gekündigt — Centner, per Mai 146 Gd., per Mai-Juni 146 Gd., per Juni-Juli 146 Gd. — Raps Gekündigt — Centner, per September-Oktober 250 Br. — Rüböl —,—. Loko 60,50 Br., per Mai 58,50 nominell, per Mai-Juni 57,00 Br., per September-Oktober 56,00 Brief. — Spiritus fester. Gekündigt —,— Liter, per Mai 50,80 bez., per Mai-Juni 50,00 Gd., per Juni-Juli 50,50 bez., per Juli-August 51,00 Gd., per August-September 51,50 Br., per Sept.-Oktober 50,10 Gd., per Oktober-November 49,00 Gd., per November-Dezember —. Zink (per 50 Kilogr.) ohne Umsätze. **Die Börsen-Kommission.**

Marktpreise in Breslau am 26. Mai.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst M. Pf
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 10	19 10	17 90	17 70	16 70	16 40
dto. gelber		18 30	17 40	16 90	16 40	15 90	15 40
Roggen		15 70	15 50	14 80	14 50	14 30	14 10
Gerste		16 —	14 80	14 20	14 —	13 70	13 20
Hafer		15 60	15 40	15 20	14 90	14 50	14 20
Erbsen		19 —	18 —	17 50	16 50	16 —	15 50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,20—3,25—3,30—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark, pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Kg. 3,30—3,70 Mark. — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 24,00—27,00 Mark.

Breslau, 26 Mai, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war etwas stärker, die Stimmung im Allgemeinen fest.

Weizen nur feine Qualitäten behauptet, per 100 Kilogramm, schlesischer weißer 17,50—19,40—20,50 Mk., gelber 17,30—18,20—18,60 Mark feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen bei mäßigem Angebot unverändert, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto schlesischer 14,50 bis 15 bis 15,50 M., russischer 15,20—15,90 M., feinster über Notiz. — Gerste schwach preishaltend, per 100 Kilogramm 13,50—14,20 M., weiße 15,30 bis 16,00 Mark. — Hafer nur feine Qualitäten beh., per 100 Kilogramm 15,00—15,40—15,80 M., feinster über Notiz bez. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 13,00—bis 13,50 14,00 M. — Erbsen preishaltend, per 100 Kilogramm 16,00—17,00—18,00 M., Viktoria- 17,00—19,00—21,00 M. — Bohnen preishaltend, per 100 Kilogr. 18,00—19,00—20,00 M. — Lupinen ohne Aenderung, gelbe per 100 Kilogramm 8,80 bis 9,10 bis 9,70 M., blaue 8,70 bis 9,00—9,30 M. — Wicken behauptet, per 100 Kilogramm 14,50—14,75—15,50 Mark. — Oelsaaten schwacher Umsatz. — Schlaglein sehr fest. — Rapskuchen behauptet, per 50 Kilogramm 7,30 bis 7,50 M., fremde 6,80 bis 7,20 Mark, per September-Oktober 7.00 Mark. — Leinkuchen sehr fest, per 50 Kilogramm 9,20 bis 9,40 M., fremde 8,00 bis 8,80 M.

Stettin, 26. Mai. [An der Börse.] Wetter: Veränderlich. + 10° Reaumur. Barometer 28,1. Wind: NO., lebhaft.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 162—179 M., per Mai und Mai-Juni 177,0 Mark nom., per Juni-Juli 177—176,5—177 M. bez. per Juli-August 178,5—178 M. bez., August-September 179 bez., per September-Oktober 180 M. bez. Br. Oktober-November 180 M. Br. — Roggen Anfangs fest, Schluß ruhig, per 1000 Kilogramm loko inländischer 143—146 M., russischer 148-150 M., per Mai und Mai-Juni 144—143—143,5 Mark bez., per Juni-Juli 144—143—143,5 Mark bez., per Juli-August 142 bis 141,5 M. bez., per August-September 142—141,5 M. bez., per September-Oktober 142—141,5 M. bez Br., per Oktober-November — M. bez. u. Br. — Sommergetreide und Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 59 M. Br., per Mai 57 Mark B., per Sept.-Oktober 54,00 M. Br. — Spiritus fest, per 10.000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50,2 Mark bez., per Mai 50,2 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 50,2 Mark Br. u. G., per Juni-Juli 50,4 M. bez., per Juli-August 51,1 M. Br. u. Gd., per August-September 51,7 Mark Br. und Gd., per September-Oktober 50,7 M. bez. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 177 M., Roggen 143,5 M., Rüböl 57 M., Spiritus 50,2 M. — Petroleum loko 8,0 M. transf. bez., Regulirungspreis 8,0 Mark transf., alte Usanz 8,25 Mark transf. bez.

(Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 25. Mai. **Wind:** NNO. **Wetter:** Kühl.

In vergangener Nacht soll das Thermometer nahe den Gefrierpunkt gestreift haben. Die an diesen Umstand geknüpften Erwartungen festen Marktverlaufs gingen indeß nicht in Erfüllung, weil die auswärtigen Berichte vorherrschend flau gelautet hatten.

Loko-Weizen behauptet. Für Termine zeigte sich zwar nur wenig Verkaufslust, aber der Begehr trat Angesichts der flauen New-Yorker und österreichisch-ungarischen Berichte so reservirt auf, daß Kurse etwa 1 M. nachgaben und in matter Haltung schlossen.

Loko-Roggen ging zu festen Preisen wenig um; es kauften nur Platzmühlen. Der Terminhandel verlief sehr still. Die Haltung war unter dem Eindrucke der ziemlich kühlen Witterung eher fest, aber zu einer Besserung der Kurse kam es nicht, weil die geringfügige Nachfrage willig befriedigt wurde aus Offerten, die mit der Auffassung prompter Waare von Reval (à 132½ M. cif Stettin) in Zusammenhang standen.

Loko-Hafer andauernd fest und gut zu lassen. Termine ebenfalls fest und besser bezahlt. Die russischen Offerten bleiben unrentabel.

Roggenmehl gut preishaltend.

Mais loko unverändert. Termine still, spätere billiger käuflich.

Rüböl hat zu vollbehaupteten Preisen nur ganz winzige Umsätze erfahren.

Petroleum matt.

Spiritus in effektiver Waare bei schwacher Zufuhr 50 Pf höher zu plaziren, erfreute sich auch in Terminen reger Deckungs- und neuere Spekulationsfrage, welche eine durchgängige und nicht unerhebliche Besserung herbeiführte und den Markt fest schließen ließ.

(Amtlich) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—207 Mark nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität 170 M., per diesen Monat —, per Juni-Juli 170,5—170 bez., per Juli-August 172,5—172,26 bez., per Sept.-Oktober 175,5—175,25 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 137—153 nach Qualität, Lieferungsqualität 147,25 Mark, russischer 147—147,5 Mark ab Kahn bez., inländischer geringer mit Ger. — M. ab Boden bez., per diesen Monat, per Mai-Juni 147,25—147,5—147,25 bez., per Juni-Juli 146,25 bis 146,5—146,25 bez., per Juli-August 145,25 bez., per August-Sept. — bez., per September-Oktober 145 bez., — per Oktober-November —. Durchschnittspreis — M. Gekündigt 5000 Zentner. Kündigungspreis 147,25 Mark.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135—200 M. nach Qualität bez., Futtergerste — Mark ab Kahn bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 139—169 nach Qual., Lieferungsqualität 142 M., pommerscher — ab Bahn bez., russischer mittel 140 bis 146 ab Kahn und Boden bez., guter 148—152 ab Kahn und Boden bez., feiner 155—160 ab Bahn und Boden bez., per diesen Monat 142,5 bez., per Mai-Juni 141,5 bez., per Juni-Juli 140,5—140—140 25 bez., per Juli-August 137,5—137—137,25 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 136 nom. Gekünd. — Zentr. Kündigungspreis — M.

Mais loko 128—135 Mark bez., per diesen Monat — bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt 2000 Kündigungspreis 126,5 M.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 157—167 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Loko — M. nach Qual., per diesen Monat 21,00 M., per Mai-Juni und per Juni-Juli 21,00 M., per Juli-August 21,25 M., per August-Sept. — Br., per Septbr.-Oktober — M. Durchschnittspreis — M. Kündigungspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat 20,75 M., per Mai-Juni und per Juni-Juli 20,75 M., per Juli-August 21 M., per August-Sept. — Br., Sept.-Okt. — M. Gek. — Ztr. Kündigungspreis —.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko — M., per diesen Monat 11,40 M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat und per Mai-Juni 20,30—20,35 bez., per Juni-Juli 20,30—20,35 bez., per Juli-August 20,20 bez., Sept.-Oktober 20,10—20,15 bez. Gekündigt 1000 Ztr. Kündigungspreis 20,3 M.

Weizenmehl Nr. 00 26,00—24,75, Nr. 0, 24,50—22,75, Nr. 0 u. 1 22,00—21,00. Roggenmehl Nr. 0 22,75—20,75, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 17,75 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat 56,0 M., abgelauf. Anmeldungen —, per Mai-Juni 55,5 M., per Juni-Juli — bez., per Juli-August — bez., per August-September — bez., per Sept.-Oktober 53,6—53,8 bez. per Oktober-November — bez. Gekündigt — Zentr.

Petroleum, raffinares (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ctr., loko 55,5 M., per diesen Monat — M., per Sept.-Okt. 23,8 M. Gek. 100 L. Kündigungspreis 23,3 M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 55,5 bez., per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 50,6—50,8 bez., per Juli-August 50,9—51,5 bez., per August-September 51,6—52 bez., per Sept.-Oktober 50,7—51 bez., per Oktober-November 50—50,4 bez., per November-Dezember 49,6—49,8 bez. — Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 26. Mai. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit theilweise etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. Der Grundton der Stimmung war ein wesentlich günstigerer und beruhigter, was namentlich in den Kursbesserungen der Bankwerthe zum Ausdruck kam. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen zeigten gleichfalls festere Tendenz und unterstützten die Festigkeit des hiesigen Platzes. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen lebhafter und einige spekulative Hauptdevisen hatten recht belangreiche Umsätze für sich.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich gut behaupten und theilweise etwas bessern.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 2½ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas höherer und schwankender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden und andere österreichische Bahnen fester und mäßig lebhaft.

Von den fremden Fonds waren russische Anleihen nach schwacher Eröffnung befestigt; ungarische Goldrente behauptet, Italiener fester und lebhafter.

Deutsche und preußische Staatsfonds wiesen in fester Haltung mäßige Umsätze auf; inländische Eisenbahnprioritäten fester und mehr gefragt.

Bankaktien waren recht fest, Diskonto-Kommandit-Antheile und Deutsche Bank höher und belebt.

Industriepapiere ziemlich fest und ruhig; Montanwerthe fester.

Inländische Eisenbahn-Aktien befestigt; Ostpreußische Südbahn etwas höher.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	2½	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	167,10 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	205 55 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	206,10 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,36 G
20-Francs-Stück	16,23 bzG
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,43 bz
Franz. Banknoten	81,15 bz
Oesterr. Banknoten	167 40 bz
Russ. Noten 100 R.	205,75 bz

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechsel 4 pCt.. Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	103,10 bzB
Kons. Preuß. Anl.	4½	103 25 bz
do. do.	4	103,10 bzG
Staats-Anleihe	4	101,90 B
Staats-Schuldsch.	3½	99 50 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 G
Berl. Stadt-Oblig.	4½	101 60 bz
do. do.	4	101 60 G
do. do.	3½	97,50 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	109,25 bz
do.	4½	105,60 G
do.	4	101 60 G
Landschaftl. Zentral.	4	102 10 bz
Kur- u. Neum.	3½	97,60 bz
do. neue	3½	94,75 bz
do.	4	102,10 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	94,70 B
do.	4	102 00 B
Pommersche	3½	94,75 bzG
do.	4	102,10 bz
do.	4½	101,00 B
Posensche neue	4	101,80 bzB
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	101,60 G
Westpr. rittersch.	3½	94,50 G
do. do.	4	102,00 G
do. Neuldsch. II.	4	102,00 B
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,70 bz
Pommersche	4	101,70 B
Posensche	4	101,60 B
Preußische	4	101,50 bz
Rhein. u. Westf.	4	
Sächsische	4	101,70 G
Schlesische	4	101,70 B

Bayer. Anleihe	4	102,90 G
Brem. do. 1880	4	102,00 G
Hamb. St.-Rente	3½	93,20 bzB
Sächs. do.	3	83 40 bzG

Pr. Pr.-Anl.	3½	138,75 B
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	304 30 B
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,00 G
do. 35 Fl.-Loose	—	224 00 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	133 50 G
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,60 bz
Cöln.-Mind. Pr.-A.	3½	126,90 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	124,25 bz
Dtsch. G.P.-Pfdb. I.	5	103,10 bz
do. do. II. Abth.	5	101,60 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188 00 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	183,25 B
Mein. 7-Fl.-Loose	—	26 60 G
Mein. H.Pr.-Pfdbr.	4	117,00 B
Oldenb. 40-Thlr.-L.	3	149,25 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,10 G
Italienische Rente	5	96,00 B
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,60 B
do. Papier-Rente	4½	67,50 B
do. do.	5	80,40 B
do. Silber-Rente	4½	68 00 B
do. 250 Fl. 1854	4	113,80 bz
do. Kreditl. 1858	—	311,50 G
do. Lott.-A. 1860	5	120,50 G
do. do. 1864	—	313,00 B
Pester Stadt-Anl.	6	89,25 G
do. do. kleine	6	89,25 G
Poln. Pfandbriefe	5	62,90 bz
do. Liquidat.	4	55,50 bz
Rum. mittel	8	110,25 G
do. kleine	8	110,25 G
do. St.-Obligat	6	104 30 bzB
do. Staats-Obl.	5	99 80 bzG
Russ. Egl. Anl. 1822	5	90,30 bz
do. do. 1862	5	91,30a40bz
do. do. kleine	5	91,30 a 40 bz
do. kons. Anl. 1871	5	92,00 bzG
do. do. kleine	5	92,00 bzG
do. do. 1872	5	92,00 bzG
do. do. 1873	5	92,00 bzG
do. Anleihe 1877	5	96,30a40bz
do. do. 1880	4	76,30a40 bz
do. Orient-Anl. I.	5	58 50 bzG
do. do. II	5	58,90 bz
do. do. III.	5	59,90 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	87,40 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	141,20 B
do do. 1866	5	134,90 bz
do. Boden-Kredit	5	89,10 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	79,70 G
Schwed. St.-Anl.	4½	102,50 G
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 8,90 bz
do. Loose voll.	fr.	39,40 G
Ung. Goldrente	6	102 60 bzG
do. do.	4	76,90 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	97,10 G
do. Papierrente	5	73,60 bz
do. Loose	—	221,00 B
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,70 bzB

Hypotheken-Certificate.

D.G.-C.B.Pf. rz 110	5	94,00 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	91,50 bzG
do V. do. 100	4	86,80 bz
D.H.B.P IV.V.VI.	5	105,00 G
do. do. do.	4½	103,10 B
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,50 G
Nordd. Grund.-K	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	110,90 G
do. II. u IV. rz. 110	5	105,40 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,10 G
do. II. rz. 110	4½	103,00 G
do. III. rz. 100	4½	100,25 G
Pr.B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,10 G
do. rz. 115	4½	110,50 G
do. II. rz 100	4	99,50 bzG
Pr. Ctrb. unk. rz. 110	5	115,00 G
do. rz 110	4½	110 60 bz
do. rz. 100	5	101 60 bz
do. rz. 100	4½	104 50 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,70 bzB
P.H.-A.-B. I. rz 120	4½	109,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	108 50 G
do. VII. rz. 100	4½	102 00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	99 00 bzG
P.p.-B.-A. G. Cert.	4½	102,25 bz
Schl Bod.-Kr.-Pfbr.	5	102,10 G
do. do. rz. 110	4½	107,70 bz
do. do	4	99,40 bz
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,75 B
do. do. rz. 110	4½	104,20 bzG
do. do. rz. 110	4	99,00 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.
Dividenden pro 1883.

Aachen-Mastrich	—	59,60 bzG
Altona-Kieler	—	
Berlin-Dresden	0	22,10 bzG
Berlin-Hamburg	—	436,40 bz
Bresl.-S.-Frbg.	—	
Dortm.-Gron.-E.	2½	62,00 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	49,80 ebG
Mainz-Ludwgsh.	4½	109 10 bz
Marnb.-Mlawka	2	74 30 bz
Mckl. Frdr.-Franz.	9½	200,25 bz
Münst.-Enschede	0	13,25 bzG
Nordh.-Erf. gar.	0	62,10 bzG
Obschl. A.C.D.E.	—	
do. (Lit.B.gar.)	—	
Oels-Gnesen	0	24,30 bz
Ostpr. Südbahn	5⅜	100,90 bz
Posen-Creuzb.	—	
R.-Oder.-U. Bahn	—	
Starg. Posen gar.	4½	102 60 B
Tilsit-Insterburg	0	24 30 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	43 00 bzG
do. 2½ konv.	2½	34 20 bz
do.	0	29,00 bzG
Werra-Bahn	—	105 10 bzG

Albrechtsbahn	—	23,00 bzG
Amst.-Rotterdam	—	147 60 ebzG
Aussig-Teplitz	14½	265 10 ebG
Baltisch gar.	—	56,90 G
Böh. Westb. gar.	—	130,00 G
Dux-Bodenbach	9	153,75 bzG
Elis. Westb. gar.	—	98 75 bzB
Franz Jos.	—	87,10 G
Gal. (C.-L.-B.) gr.	7,02	120 90 bz
Gotthardb.	—	109 40 B
Kasch.-Oderb.	—	61 70 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	75,40 B
Lüttich-Limburg	0	13 75 bzB
Oest. Fr. St. (pr. St. in M.)	—	533,00 bz
Oest. Nordb. (pr. St. in M.)	—	303,50 G
do. B. Elb. (pr. St. in M.)	—	
Reichenb.-Pard.	—	63,20 bz
Russ. Stsb. gar.	—	132 50 bz
Russ. Südb. gar.	—	59 50 bz
Schweiz. Unionsb.	—	56,25 bzG
do. Westbahn	—	18,10 bzG
Südöst. p. S. i. M.	1½	
Turnau-Prager	—	
Ung.-Galiz.	5	71 50 B
Vorarlberg gar.	5	81 30 G
War.-W. p. S. i M.	—	227,00 bz

Angerm.-Schw.	—	47,30 G
Berl. Dresd. St. P.	—	48,90 bz
Bresl.-Warsch. "	—	71 00 bzG
Hall.-S.-Gub. "	—	116.25 bzG
Marienb Mlawka	5	113,50 G
Münst.-Enschede	—	27,10 bz
Nordh.-Erfurt "	5	114 75 bzG
Oberlausitzer "	—	79 25 bzG
Oels-Gnesen "	—	76,00 B
Ostpr. Südb. "	5	117,20 G
Posen-Creuzb.	—	
R. Oderuf. St.-P.	—	
Saalbahn "	—	102,75 bz
Tilsit-Insterb. "	4,9	
Weimar-Gera "	—	72 50 bzG

Dux-Bodenb. A.	9	
do. do B	9	

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St.A.	4½	abg. 119,75 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	96,60 bzG
do. VIII. Ser.	4½	103 30 B
do. IX. Ser.	5	102,50 bzB
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	02,60 bzG
Berlin-Dresd. v. St.	4½	102,90 bzG
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,80 G
do. Lit. B.	4½	102,80 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,70 G
do. III. konv.	4½	103,75 G
Berl.-P.-Mgd. A.B.	4	102,00 B
do. Lit. C. neue	4	102,00 B
do. Lit. D. neue	4½	103,10 bzG
Berl.-St II. III. VI.	4	102,00 B
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	103,30 G
do. Lit. G.	4½	103 30 G
do. Lit. H.	4½	103,30 G
do. Lit. I.	4½	103,30 G
do. Lit. K.	4½	103,30 G
do. de 1876	5	102,50 G
do. de 1879	5	
Cöln-Mind 3½ g. IV.	4	101,80 G
do. V. Em.	4	101,80 G
do. VI. Em.	4½	105,70 G
do. VII. Em.	4½	103,30 bzB
Hll.-S.-G. St. A.B.	4½	
do. Lit. C. g.	4½	
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,70 B
do. do Lit. B.	4	102,20 bz
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	86,00 bz
Mainz-Ludw. 68-69	4	
do. do. 1875 1876	5	102,50 G
do. do I. II. 1878	5	102,50 G
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,50 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,00 G
R.-M., Obl. I. II. S.	4	101,50 G
do. III. Ser.	4	101,50 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E	3½	96,60 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4	103,60 bzB
do. gar. 4% Lit. H.	4½	
do. Em. v. 1873	4	101,80 B
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,60 G
do. do. v. 1880	4½	103,50 bzG
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr.-Südb. A.B.C.	4½	102,80 G
Posen Creuzburg	5	
Rechte Oder-Ufer	4½	103,70 B
Rheinische	4	
Rh.-Nahev. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,75 bzG
do. II. Serie	4½	
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	100,25 G

Aachen-Mastrichter	4	98,70 G
Albrechtsbahn gar.	5	83,40 bz
Donau-Dmpf. Gold	4	95,50 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,25 G
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,70 B
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,40 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,90 G
Kron.-Rud.-B. g.	5	
do. 1869er gar.	5	
do. 1872er gar.	5	
Lemb.-Czernow. gr.	5	81,10 G
do. gar. II. Em.	5	84,80 G
do. gar. III. Em.	5	83,50 bzG
do. IV. Em.	5	83,50 bzG
Oest.-F.S., alt g. St.	3	393,40 bzB
do. do. gar. 1874 do.	3	387,50 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	383,40 B
Oest.-Franz. Etsb.	5	105,40 G
do. II. Em.	5	105 40 G
Oest. Nordwb., gar.	5	87 00 bz
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,70 G
Raab-Graz (Prämi.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,00 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	303 75 G
do. do. neue	3	303,75 G
do. Obligat. gar.	5	103 20 G
Theißbahn	5	86,25 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	82,40 bz
Ung. Nordostb. gar.	5	81 25 B
do. Ostb. I. Em. gar.	5	80,50 G
do. do. II. Em. gar.	5	99,25 bzG
Vorarlberger gar.	5	

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	102,50 bzG
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	105 40 B
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103 20 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	101 10 bzG

Brest-Grajewo	5	92,40 bz
Chark.-Asow gar.	5	97,00 G
Chark.-Krement. g.	5	96,70 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	69,50 bzB
Jelez-Orel gar.	5	96,75 bz
Jelez-Woronesch g.	5	92,70 bz
Koslow-Woronschg	5	100 50 bzG
do. Obligationen	5	87,75 B
Kursk-Charkow gar	5	97,00 bzG
Kursk-Chark.-Asow	5	88,80 G
Kursk-Kiew gar.	5	102,00 bzG
do. kleine	5	102 00 bzG
Losowo-Sewastopol	5	82,50 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	
Mosco-Smolensk g.	5	98,60 bzG
Orel-Griasy	5	85,00 bzG
Rjäsan-Koslow. g.	5	102,50 G
Rjaschk-Morczsk g.	5	96,20 B
Rybinsk-Bologoye	5	87,10 G
do. II. Em.	5	76,75 G
Schuja-Iwanowo g.	5	97,40 bz
Warschau-Teresp. g.	5	97,75 G
Warschau-Wiener II.	5	103,60 bz
do. III. Em.	5	102,30 G
do. VI. Em.	5	101,50 bzB
Zarskoe-Selo	5	65,75 G

Bank-Aktien.
Dividende pro 1883.

Badische Bank	5½	120,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	4	76,25 G
Berl. Kassenver.	5½	132,50 bz
do. Handelsges.	7	132,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	5½	92,25 bzG
Braunschw. Krdb.	6	107,25 G
do. Hypothek.	4½	82,00 B
Bresl. Disk.-Bank	5	91,25 bzB
do. Wechslerb.	5½	98,00 bzG
Danziger Privb.	9	124,10 G
Darmst. Bank	8½	152 25 bzG
do. Zettelbank	5½	112,10 G
Deutsche Bank	9	151,60 bz
do. Effekt. Hahn	9	126,75 G
do. Genossensch.	7½	132,50 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	91,20 G
Diskonto-Komm.	10½	201,40 bz
Dresdener Bank	8	126 50 bzG
Dortm. Bkv. 50%	6	100,25 G
Eff.-Maklbk. 50%	7	108,00 bzG
Goth. Grundkrdb.	0	31,50 bz
do. do. neue 40%	0	65,25 bz
Hamb. Komm. Bk.	6⅔	123,60 G
Landw. B. Berlin	4	89,75 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	10	175,30 bzB
Leipz. Disk.	7	111 75 bzB
Magd. Privatb.	5 1/12	117,50 bz
Meckl. Hyp.-Bank	6	100,40 bzG
Meininger Kredit	5½	94,00 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4⅔	93,60 G
Nat.-B. f. D. 50%	5½	97,75 bzG
Niederlaus. Bank	5½	92,75 G
Nordd. Bank	8½	158 50 G
Nordd. Grundkb.	0	39,25 G
Oest. Krd. A. p. St.	8⅞	523 00 bz
Oldenb. Spar-B.	7	159 00 ebzG
Petersb. Dis.-B.	14	118,50 G
Petersb. It. B.	11½	92,25 bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	0	54,00 G
Posener Prov.	6½	119,75 B
Pos. Landw. B.	—	
Pos. Sprit-Bank	—	80,75 B
Preuß. Bodnk.-B.	5½	104,40 bzG
Pr. Ctr. Bd. 40%	8⅞	128,10 G
Pr. Hyp.-Akt.-B.	5	90,00 G
Pr. H.B.A.G. 25%	5	92,80 bzG
Pr. Imm.-B. 80%	7	
Reichsbank	6½	147,00 bzB
Rostocker Bank	—	100,10 G
Sächsische Bank	5½	120,90 bzG
Schaaffh. B.-Ver.	4	90,50 G
Schles. Bank-B.	5½	106,00 G
Südd. Bod.-Kred.	6	139,00 G
V.-B. Hamb. 40%	7	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	78,00 bz
Weimar. Bk. konv.	5	88,40 bzG
Württ. Vereinsb.	7	129,25 G

Industrie-Aktien.
Dividende pro 1883.

Bochum-Brwk. A	0	79,00 B
Donnersm.-H.	3½	61,60 G
Dortm. Union	—	22 90 B
do. St. Pr. A. L. A.	—	76,00 bzB
do. Part.-O. rz. 110	—	107,00 B
Gelsenk. Bergw.	7	116,50 G
Georg. Marienh.	—	68,00 bzG
do. Stamm-Pr.	—	84,50 B
Görl. Eisenbahnb.	—	150,50 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	207,50 bzG
Hartm. Maschin.	—	136,00 ebzG
Hib. u. Sham.	6	93,50 bz
Hörd. H.-B. konv.	—	56,25 bzG
Königin Marienh.	—	56,00 G
Lauchhammer	—	41,25 B
Laurahütte	—	111,50 bz
Luise Tiefbau	—	40,75 bzG
Oberschl. E.-Bed.	—	56,25 bz
Phönix Bergw.	—	85,00 bzG
do. do. Lit. B.	—	
Schering	12	192,00 bzG
Stolberg Zink	—	21,25 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	102,00 G

Berl. Holz-Compt.	6	96,50 bz
do. Immob.-Ges.	4½	83,50 B
do. Viehmarkt	0	46,25 bzG
Berzelius Bgwk.	6	97,75 bzG
Borussia, Bgwk.	5	116 10 G
Brauer. Königst.	—	103,00 bzG
Bresl. Oelfabr.	—	58,10 G
do. Straßenb.	6½	134,00 bzB
do. Wagg.-Fabr.	11	144,00 ebzG
do. Wg. (Hoffm.)	11	124,75 B
Erdmannsd. Sp.	—	89,00 G
Glauzig. Zuckerf.	—	77,30 bz
Inowr. Steinsalz	2½	60,75 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	136,00 bzG
Marienh. Kotz	—	35,00 ebzG
Masch. Wöhlert	—	
Delh. Pet.-Ind.	—	44,00 bzG
Pluto, Bergwerk	0	59,40 B
Redenhütte konf.	—	99 25 B
do. Oblig.	6	112,75 G
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	123,75 G
Westf. Un. St. Pr.	—	75,00 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.